

Ars Electronica Linz GmbH zieht Bilanz 2015 / Anhang:

## Ars Electronica Solutions – deutliches Umsatzplus im Projektgeschäft

Allein im vergangenen Jahr wickelte die Ars Electronica Solutions 50 Projekte in acht Ländern ab. Das Spektrum dabei reichte von der Konzeption und Umsetzung des kompletten Spy Museum in Berlin über die Entwicklung des 800 m<sup>2</sup> großen interaktiven Messestand für Primetals Technologies bei der METEC in Düsseldorf, die Neugestaltung des Styriaversums für die Stryia Media Group AG, das Rahmenprogramm für die BASF Creators Space Tour in Ludwigshafen bis zur Implementierung eines Deep Space im Science Center Singapore.

## Ars Electronica Futurelab – Medienkunstlabor auf Rekordkurs

Die Pilotprojekte und Prototypen des Ars Electronica Futurelab sorgten schon oft für internationale Schlagzeilen. Mit dem für Intel errungenen Weltrekord in der Kategorie „Most Unmanned Aerial Vehicles (UAVs) Airborne Simultaneously“ wirbelte das Linzer Medienkunstlabor zuletzt allerdings so viel Staub auf wie selten zuvor. Weltweit wurde über den Flug der 100 Drohnen berichtet und die Mitte Jänner 2016 online gestellten Videos bereits mehr als 2 Millionen Mal angesehen. Auch abseits des Projekts „Spaxels“ lief es für das Ars Electronica Futurelab im Vorjahr außerordentlich gut – in Sachen Auftragsforschung für namhafte Kunden wie etwa die Daimler, als auch im Projektgeschäft, beispielsweise für SAP, konnte man deutlich zulegen.

## Ars Electronica Center – die Nummer 1 in OÖ

171.808 BesucherInnen waren 2015 im Ars Electronica Center – ein Plus von 8,4 Prozent gegenüber 2014. Seit dem Kulturhauptstadtjahr 2009 ist das Museum der Zukunft Jahr für Jahr das meist frequentierte Museum Oberösterreichs. Doch es kommen nicht nur viele Leute, sie sind auch lang und gerne hier: Im Rahmen einer Umfrage gaben 97,8 Prozent der BesucherInnen an, mit den Ausstellungsangeboten sehr zufrieden zu sein und durchschnittlich mehr als zwei Stunden im Museum der Zukunft zu verweilen. Weil man sich aber immer verbessern kann, lockt das Ars Electronica Center seit dem vergangenen Sommer mit einer weiteren Attraktion: In Gestalt des vom Ars Electronica Futurelab entwickelten „Deep Space 8K“ verfügt man nun über einen Präsentationsraum, der mit der weltweit konkurrenzlosen Auflösung von 8K, einer einmaligen Brillanz und Helligkeit punktet. Darüber hinaus präsentierte man eine Reihe von Ausstellungen und Präsentationen, darunter eine Schau zum 35-Jahre-Jubiläum von ORF Teletext, die Ausstellung „techné – Was Kunst und Technologie verbindet“, gleich zwei Ausgaben der von Linzer Kunstuni kuratierten Reihe TIME OUT und die gemeinsam mit der ESA gestaltete Ausstellung „Raumschiff Erde“. Auch ein eigenes Kinderforschungslabor für 4- bis 8-Jährige wurde eingerichtet und erfreut sich großer Beliebtheit. Stark nachgefragt wurde auch im Vorjahr wieder das Schulprogramm: 33.439 SchülerInnen aus ganz Österreich nahmen die verschiedenen, für unterschiedliche Schulstufen angebotenen Führungen und Workshops in Anspruch.

## Ars Electronica Festival – so umfangreich wie noch nie

Unter dem Motto POST CITY lud Ars Electronica zu einer der größten Festivalsausgabe seit 1979 – in mehrfacher Hinsicht ein Ausrufezeichen. Zum einen des stillgelegten Postverteilerzentrums wegen, dessen riesige Hallen mit hunderten künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten bespielt wurden. Zum anderen traf man mit dem Thema einen Nerv der Zeit – gerade einmal zwei Tage nach dem Symposium und einer Reihe von Vorträgen zum Thema Migration wurde das Postverteilerzentrum zum Übergangsquartier für Flüchtlinge. Große Aufmerksamkeit zog das Festival aber noch in ganz anderer Hinsicht auf sich: Noch vor der IAA in Hannover kurvte der Mercedes F015 und damit schlechthin der Prototyp eines selbstfahrenden Autos durch die Straßen der Linzer Innenstadt.

## Prix Ars Electronica – Trendbarometer der Medienkunst weltweit

Fast 2.900 Einreichungen aus 75 Ländern unterstrichen auch im vergangenen Jahr wieder einmal, welchen Stellenwert der Prix Ars Electronica in der weltweiten Medienkunstszene genießt. Die PreisträgerInnen kamen aus Japan, Mexiko, Indonesien, Belgien, Australien und Österreich.

## Ars Electronica EXPORT – von Spanien über Singapur bis Japan

Von Mai bis August 2015 gastierte man mit der Schau „INTERPLAY. Where Science Meets Art“ im Science Center in Singapur, mit MATERIA PRIMA zeigt man seit November 2015 im LABoral Centro de Arte im spanischen Gijon herausragende Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft und im Rahmen des Takamatsu Media Art Festival präsentierte man Arbeiten von drei Golden-Nica-GewinnerInnen. Insgesamt absolvierte Ars Electronica EXPORT 10 Auftritte in 9 Ländern.

---

Blog der Ars Electronica: <http://www.aec.at/aeblog/>

Ars Electronica Linz: <http://www.aec.at/news/>